



Solidarität mit den Klimastreikbewegungen

Ende 2018 haben zehntausende Schüler*innen in der ganzen Schweiz für eine wirksame Klimapolitik gestreikt. Auch im neuen Jahr gehen die Streiks weiter und unzählige junge Menschen fordern unter dem Slogan „System Change, not climate change“ eine radikale Kehrtwende der Politik.

Auch für die SP ist klar: Wir sind nicht bereit, unsere Umwelt auf dem Altar der Profite zu opfern. Wir werden die Klimakatastrophe nicht aufhalten können, solange es für die Besitzenden profitabel bleibt, ihre Kosten auf die Umwelt abzuwälzen. Wir werden den Klimawandel nicht stoppen können, solange die Ausbeutung der Umwelt ein profitables Geschäft darstellt.

Unser aktuelles Wirtschaftssystem ist in seiner Essenz auf Wachstum angewiesen. Doch unendliches Wachstum ist schlicht nicht möglich in einer Welt der endlichen Ressourcen.

Damit wir den Klimawandel aufhalten können brauchen wir einen radikalen Systemwechsel, der die Sorge für unsere Mitmenschen und unsere Umwelt ins Zentrum rückt, statt die Jagd nach Profiten. Dieser Wandel muss heute beginnen und darf nicht weiter auf Übermorgen verschoben werden.

Die SP unterstützt deshalb die Klimastreikbewegungen. Der Klimawandel ist die wichtigste Herausforderung unserer Zeit und sein Fortschreiten kann nur verhindert werden, wenn der Druck aus der Bevölkerung weiterhin hoch bleibt. Die SP fordert deshalb:

- **Die Erfüllung der Forderungen der Klimastreikbewegung**
Die Schweiz soll den Klimanotstand ausrufen und ihre Treibhausgasemissionen im Inland bis zum Jahr 2030 auf null senken.
- **Keine Sanktionen für die streikenden Schüler*innen**
Die kantonalen Bildungsdirektionen und die Schulleitungen werden dazu aufgerufen, auf Sanktionen gegen die streikenden Schüler*innen zu verzichten. Das Engagement für eine intakte Umwelt darf keinen negativen Einfluss auf die schulische Laufbahn der Streikenden haben.